

## „Förderung für Familien verdoppeln“

Kontroverse Podiumsdiskussion zum Thema Kinderbetreuung.

**KLAGENFURT.** Ob Fremdbetreuung in Kinderkrippen wirklich zu emotioneller Verlassenheit und erhöhter Kriminalitätsbereitschaft führt, konnte bei der Podiumsdiskussion des Katholischen Familienverbandes zum Thema Familienpolitik nicht belegt werden.

Mit seinen Thesen, dass Kinder nur zu Hause eine sichere Bindung entwickeln könnten, polarisierte der Erfurter Neurobiologe Ralph Dawirs. Der Hinweis, dass die deutsche Kanzlerin Angela Merkel deshalb so frohgemut sei, weil ihr Vater, ein Pastor, nicht geduldet habe, dass sie in eine DDR-Kinderkrippe kam, konnte auch nicht alle überzeugen. Tausende Mütter in Kärnten wünschten sich die Schließung von Lücken in der Kinderbetreuung, konterte Familienreferentin Beate Pretzner (SPÖ). Um eine Wahlfreiheit für die Eltern zwischen familiärer und externer Betreuung ihrer Kinder herzustellen, müsse die Familienförderung mindestens verdoppelt werden. Erziehungszeiten sollten zudem länger als vier Jahre pro Kind pensionsrechtlich abgesichert werden.

Als Vorbild präsentierte Josef Guggenberger, Bürgermeister der 1700-Seelen-Gemeinde Berndorf in Salzburg, das „Berndorfer Modell“, dem zufolge das Kinderbetreuungsgeld auf die Höhe des Mindestsicherungssatzes von 773 Euro pro Monat angehoben wird. 112 Euro pro Monat zahlt die Gemeinde den Müttern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes dazu. Ein derartiger Pilotversuch sei mit Unterstützung des Landes auch in Kärnten vorstellbar, meinte etwa Ferdinand Vouk, Präsident des Kärntner Gemeindebundes.

**ELKE FERTSCHEY**

# „Wo kann ich Steuer

Die Steuerexperten Sabine Kanduth-Kristen und Walter Zenkl beantworteten Leser-Fragen zum Thema Familie und Steuern.

**Sabine Kanduth-Kristen und Walter Zenkl bei der Telefonstunde der Kleinen Zeitung** EGGENBERGER

**W**enn mein Kind ein Sprachcamp besucht, kann ich diese Kosten für Kinderbetreuung steuerlich geltend machen?  
**Franziska Ploder**, Klagenfurt

**WALTER ZENKL:** Kosten für Kinderbetreuung durch qualifizierte Betreuer – auch in den Ferien – können mit bis zu 2300 Euro pro Jahr bis zum zehnten Lebensjahr steuerlich geltend gemacht werden. Dazu zählen Aufwendungen für Kindergarten, Kindergruppe, Hort, Verpflegung, Spielzeugbeiträge, aber auch Bastelgeld.

**SABINE KANDUTH-KRISTEN:** Wichtig



## Volkgruppenrecht braucht eine Erneuerung

Internationales Symposium beleuchtete die Situation von Minderheiten in Europa.

**NEUMARKT.** „Unionsbürgerschaft und Volksgruppenrechte“ lautete der Schwerpunkt eines internationalen Minderheitenseminars im Europahaus Neumarkt, das von der Europäischen Föderalistischen Bewegung durchgeführt wurde. Vertreter von Volksgruppen, Experten und Interessierte aus Bulgarien, Rumänien, Ungarn, der Slowakei, Slowenien und Österreich diskutierten Aspekte eines neuen Volksgruppenrechtes. Das in Österreich geltende Recht ist seit 35 Jahren gültig. Ein Monitoringbericht des

Europarates stellt Österreich in der Umsetzung keine guten Zensuren aus. Auf Initiative der Wiener Arbeitsgemeinschaft für Volksgruppenfragen wurden neue Grundsätze eines Volksgruppenrechtes erarbeitet. Jede anerkannte Volksgruppe soll die Stellung einer Körperschaft öffentlichen Rechts erhalten.

Ein Höhepunkt war die Vorstellung des Buches „Offene Wunden der Untersteiermark“ von Roman Leljak. Die bis heute nicht aufgearbeitete Geschichte der Massenvernichtung von An-

gehörigen der deutschen Volksgruppe wird dargestellt. Eine Landkarte von über 600 Massengräbern in Slowenien zeigt die Dimension dieser Ereignisse.

Die Lage der deutschsprachigen Volksgruppe in Rumänien stellte Erwin Tigla vom Deutschen Demokratischen Forum im Banater Bergland dar. Durch die Abwanderung kommt es zur Marginalisierung der Volksgruppe. Die dramatische soziale Situation in Bulgarien – für Minderheiten ein großes Problem – beleuchtete Margarita Tzankova.